

Zerstörte Hochsitz Student verurteilt

Das Amtsgericht Papenburg verurteilte am 6. Februar 2020 einen Studenten zu einer Geldstrafe in Höhe von 2.250 Euro. Die Strafe erfolgt in 150 Tagessätzen á 15 Euro. Dadurch gilt der 23-jährige Vandal als vorbestraft. Vor Gericht habe er die Zerstörung von insgesamt 13 Hochsitzen im Emsland im Februar 2019 zugegeben (der Niedersächsische Jäger berichtete). Wie der NDR mitteilte, habe er sich vor Gericht selbst als „Jagdgegner und Tierschützer“ bezeichnet. Der junge Mann hatte die Hochsitze zersägt, umgeschmis-

sen und mit Parolen wie „Fuck Hunters“ und dem Logo der A.L.F. (Animal Liberation Front) beschmiert. Im April 2019 hatte sich die Polizei Emsland mit einem Fahndungsfoto von einer Wildkamera an die Öffentlichkeit gewandt. Mit Hinweisen aus der Bevölkerung konnte kurz darauf ein Tatverdächtiger ermittelt werden. Bei dem jungen Mann handelt es sich um einen Studenten aus der Gemeinde Esterwegen, der zwischenzeitlich seinen Lebensmittelpunkt in die Niederlande verlagert hatte.

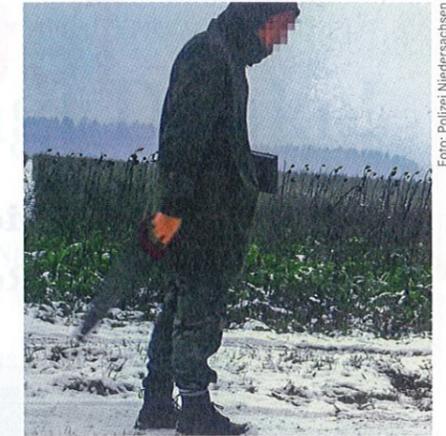


Foto: Polizei Niedersachsen

Der „Hochsitz-Zerstörer“ wurde zu einer Geldstrafe von 2.250 Euro verurteilt.

EG

Sturmfrei: Luchse im Harz aus ihrem Gehege entlaufen

Im Luchsgehege an den Rabenklippen bei Bad Harzburg wurde ein Kuder durch den Orkan Sabine getötet. Wie der Nationalpark Harz in einer Pressemitteilung bekannt gab, seien zwei alte Buchen auf die Zäune beider Gehegeteile gefallen und hätten den 15-jährigen Luchs dabei getötet. Drei weitere Luchse konnten entkommen, von denen die beiden Katzen zeitnah wieder eingefangen wurden. Die Überlebenschancen des Kuders stuft Luchsprojektleiter Ole Anders zunächst als gut ein. Problematisch könne es werden, wenn er in Rivalitätskämpfe mit wildlebenden Luchsen gerät. Generell wächst die Zahl der Luchse im Harz. Laut Ole Anders wurden letztes Jahr viele Welpen geworfen. Für das Monitoringjahr 2018/2019 konnten insgesamt in Deutschland 28 Luchsweibchen mit 49 Jungtieren nachgewiesen werden, im Monitoringjahr zuvor waren es laut dem Bund für Naturschutz (BfN) nur 20 Katzen plus Nachwuchs. Mit dem Bayerischen Wald, der Lüneburger Heide, dem Harz und der Schwäbischen Alb gäbe es in Deutschland Lebensräume, in denen auch Wolf und Luchs gemeinsam vorkommen.

KF



Foto: Karlos Lomsky - stock.adobe.com

Auch ohne die entlaufenen Tiere nimmt die Zahl der freilebenden Luchse in Deutschland weiterhin zu.



Podcast für Jäger

Teppe und Schwenen op Jagd

Fachautor Christian Teppe und Chefredakteur Benedikt Schwenen vom Niedersächsischen Jäger erleben mit ihren mittlerweile rund 12.000 Hörern die unterschiedlichsten jagdlichen Abenteuer. Was Teppe und Schwenen in Niedersachsens Wäldern und Feldern erleben, ist teilweise sprichwörtlich zum Schießen. Unterhaltsam und informativ bringen die beiden Waidmänner dem Rest der Jägerschaft ihre jagdlichen Erfahrungen und Werte näher. Nie oberlehrerhaft und ganz gewiss nicht ohne den nötigen Schuss an Selbstironie. Auch die jagdfreie Zeit verspricht spannend zu werden mit den beiden Waidgesellen. Wussten Sie schon, wie man Schwedenfackeln selbst herstellt und was dabei passieren kann? Alle 14 Tage finden Sie eine neue Folge von „Teppe und Schwenen op Jagd“ auf den bekanntesten Streamingdiensten spotify, iTunes und podcast.de. Ein besonderer Dank gilt den VGH Versicherungen, die die Umsetzung unterstützen. NJ